

führungs- und Vorfragen nach diesem Einen. Aber weil das ist, ist es auch einseitig gewesen, nur das Intellektuelle als das Alleinige hervorzuheben, und man hätte von Anfang an jenen drei Fragen ganz gleiche Aufmerksamkeit widmen müssen.

Daß dies nicht geschehen, ist nun auch der Grund der Einseitigkeit unserer philosophischen Systeme. Was auf so unvollständiger Basis gegründet ward, konnte folgerichtig auch nicht vollständig ausgeführt werden, und wo es dennoch im Verlauf des Aufbaus geschehen sollte, weil man doch nicht Zweidrittel des Alls draußen lassen konnte, wenn man sich vermaß, das All zu erklären, kommen natürlich von einem gewissen Punkt an alle Systeme ins Kippen. Alle unsere Philosophien sind deshalb im Grunde nur Drittelsphilosophien. Eine eigentliche Realphilosophie besitzen wir noch gar nicht, und wo die Prätension dazu da ist, sind die Dinge immer doch nur nach ihren begrifflichen Schemen aufgefaßt, aber nicht nach ihrem vollen Inhalt.<sup>1)</sup>

5.

LASSALLE AN RODBERTUS. (Abdruck.)

Berlin, 10. April 1863.

Sehr geehrter Herr!

Die Leipziger Arbeiter werden Ihnen geschrieben haben. Sie haben mich dringend gebeten, ihre Bitte an Sie, ihnen mit einem Brief mindestens Ihrerseits zu Hilfe zu kommen, zu unterstützen, und ich tue das aus vollem Herzen.

Ich weiß nicht, ob Sie hinreichende Kenntnis von dem Zeitungs-skandal gegen mich genommen haben. Ein so tolles — täglich fort-dauerndes — Konzert banquerotter Musici habe ich noch nie gehört! Es ist zum Totlachen.

Max Wirth<sup>2)</sup> entdeckt, daß das in meinem Sendschreiben angezogene Gesetz des Arbeitslohnes „lange überwunden“ sei, Faucher,<sup>3)</sup> daß ich „keine Ökonomie verstehe“, nicht im geringsten auf der Höhe der Manchesterländer sei. Ein Nürnberger Arbeiterverein, daß ich „ein gedungenes Werkzeug der Reaktion“<sup>4)</sup> sei, und daß ich in jenem Antwortschreiben „die Bildung für nicht notwendig, ja für zweckwidrig für die Arbeiter erklärt“ hätte.

Und Schulzes Jammerantwort — er hat zu allen diesen schönen

<sup>1)</sup> Diese Ausführungen, die er hier abbrechen mußte, legte Rodbertus erst seinem Brief vom 13. April bei, der seinerseits die Antwort war auf Lassalles in-zwischen eingetroffenes Schreiben vom 10. April.

<sup>2)</sup> Max Wirth (1822—1900), bekannter Vorkämpfer des Freihandels. Vgl. Bd. V, S. 141 Anm. 5.

<sup>3)</sup> Julius Faucher (1820—1878), der bekannte deutsche Apostel des Freihandels.

<sup>4)</sup> Siehe oben S. 268.

Dingen die Parole ausgegeben, ist selbst aber an allen Gliedern von großer Unsicherheit ergriffen — nun, die werden Sie wohl gelesen haben!<sup>1)</sup>

Nächstens werde ich Gelegenheit haben — in meiner Gerichtsrede — unsere Nichts-als-Freihändler gar unsanft zu fassen und zu schütteln.

Es wäre aber Unrecht, wenn man mich ganz allein läßt. Ich habe doch auch nur fünf Finger an jeder Hand und schon hat jeder derselben übergenug zu tun. Jeder, der ökonomische Einsicht hat und sich zu unseren Prinzipien bekennt, besonders aber jeder, der eine Autorität ist wie Sie, müßte irgendwie auftreten, sei es noch so kurz, und seine sonore Stimme in das greuliche Katzenkonzert erschallen lassen!

Es wäre dies um so mehr an der Zeit, als die Arbeiter wirklich alle Zeichen regen Interesses gewähren. In Leipzig ist das Pronunziamento mit 1350 Stimmen gegen 2 erfolgt<sup>2)</sup> in Düsseldorf, Solingen und Rheinland überhaupt werden nächstens Pronunziamentos erfolgen.

Auch von vielen Vernünftigen aus der Bourgeoisie laufen Zeichen der Sympathie ein.

Warum also sollten die nicht sprechen, die vor allen dazu berufen sind?

Hoffentlich empfangen Sie auf diesen Brief schnellere Antwort als auf meinen letzten, auf welchen ich noch immer umsonst einige Zeilen erwarte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

F. Lassalle.

6.

RODBERTUS AN LASSALLE. (Original.)

Jagetzow, 13. April 1863.

Die diesem Blatt beigelegten Bogen, geehrter Herr, hatte ich schon mehrere Tage vor Ostern geschrieben. Dann kamen häuslicher Besuch, Festreisen und zuletzt ein Augenleiden, daß ich abrechnen mußte.

Inzwischen erhielt ich auch den Brief vom Arbeiterkomitee aus Leipzig. Die Antwort<sup>3)</sup> ist bereits vorgestern<sup>4)</sup> abgegangen, die ich noch habe diktieren müssen. Ich habe Dammer<sup>5)</sup> geschrieben, er möchte jeden öffentlichen Gebrauch, den er wolle, davon machen; daß ich hinzufügte,

<sup>1)</sup> Schulze-Delitzsch, Kapitel zu einem deutschen Arbeiterkatechismus. Sechs Vorträge vor dem Berliner Arbeiterverein, Leipzig 1863.

<sup>2)</sup> Lassalle meint die große Leipziger Arbeiterversammlung vom 24. März, die das Komitee zur Begründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins einsetzte.

<sup>3)</sup> Offener Brief an das Komitee des Deutschen Arbeitervereins zu Leipzig, Leipzig, Otto Wigand 1863.

<sup>4)</sup> Der „Offene Brief“ ist vom 10. April datiert.

<sup>5)</sup> Dr. Otto Dammer (1838—1909) stand mit Julius Vahlteich und Fritzsche an der Spitze des Leipziger Komitees.